

Talking Heads & Glowing Facts

BÜRGERGEMEINDE
DER STADT ZUG

150i!

Zuger Gemeinden
1874-2024

150 Jahre Bürgergemeinde Zug
14. September 2024 bis 14. März 2025
Montag-Freitag, 8-12 / 14-17 Uhr
Rathaus Zug am Fischmarkt

Neue Kantonsverfassung.
Neue Einwohnerrechte.
Neue Gemeindeformen.

Vor 150 Jahren wurden die bisherigen elf Einheitsgemeinden im Kanton Zug neu aufgeteilt. Pro Einheitsgemeinde entstanden drei neue Gemeindeformen, nämlich die Einwohnergemeinde, die Bürgergemeinde und die katholische Kirchgemeinde. Die Korporationen als eigenständige Gemeindeform existierten bereits. Nach intensiven Diskussionen hiessen die Stimmberechtigten des Kantons eine entsprechende Verfassungsrevision gut, die 1874 vollzogen wurde. Dies führte auch zur Entstehung der Bürgergemeinde der Stadt Zug.

Die Aufteilung der Einheitsgemeinden geht im Wesentlichen auf die Einführung der Niederlassungsfreiheit zurück. Die Verfassung des jungen Bundestaats von 1848 führte verschiedene liberale Errungenschaften ein, so die Handels- und Gewerbefreiheit, die Abschaffung der Binnenzölle sowie die Niederlassungsfreiheit für christliche Schweizer Bürger. Diese brachte auch das Recht mit sich, auf Kantons- und Bundesebene politisch mitbestimmen zu können. Aber erst mit der Revision der Bundesverfassung von 1874 erhielten die aus anderen Gemeinden zugezogenen Schweizer Bürger ihre politischen Rechte auch auf Gemeindeebene.

Als das Gemeinwesen im Kanton neu geregelt wurde, teilte man die bestehenden Güter auf die neuen Gemeinden auf und jede Institution erhielt spezifische Aufgaben und Zuständigkeiten. Die Einwohnergemeinde, in welcher alle auf dem Gemeindegebiet wohnhaften niederlassungsberechtigten Schweizer Bürger stimmberechtigt



TALKING HEADS

Mit speziellen Jubiläumsaktionen möchte die Bürgergemeinde Zug ihren Werdegang und ihre Aufgaben einem breiten Publikum vermitteln. Eine multimediale Inszenierung im Rathaus erweckt die anekdotenreiche Geschichte der Gemeinde zum Leben.

GLOWING FACTS

Ergänzt wird die sehens- und hörensweite Installation durch leuchtende Schriftzüge an der Fassade, welche die Meilensteine, Leistungen und Zuständigkeiten der Bürgergemeinde präsentieren und aktuelle Zahlen und Fakten vermitteln.



TALKING HEAD – 1

Dominik Hess-Luthiger
(1825–1890)
Müller/Bäcker und Forstverwalter, Bürgerrat (1874–1889), erster Bürgerpräsident (1874–1889), Oberrichter, Korporationspräsident, Stadtrat, Kantonsrat, Regierungsrat, Landammann des Kantons Zug.

sind, übernahm die Sicherstellung der elementaren staatlichen Aufgaben wie das Schulwesen, das Waisen- und Vormundschafswesen der Niedergelassenen und das Polizeiwesen. Die Bürgergemeinde, die sich aus den in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zusammensetzt, befasste sich mit der Verwaltung des Bürgerguts, der Regelung der Bürgerrechtsangelegenheiten sowie mit dem Vormundschafswesen und Armenwesen der Bürger. Die katholische Kirchgemeinde, welcher die am Ort ansässigen Mitglieder der katholischen Kirche angehören, hatte das Kirchengut zu verwalten und Lösungen für kirchliche Fragen wie die Pfarrwahl zu finden.

Die Gemeindeaufteilung verursachte den elf Einheitsgemeinden erhebliche Herausforderungen. So mussten nun anstelle einer einzigen kommunalen Exekutive gleich deren drei neu besetzt werden, nämlich die Einwohnerräte, die Bürgerräte und die Kirchenräte. Geeignete und gewillte Kandidaten zu finden, war schwierig. Die neue Bürgergemeinde der Stadt Zug brauchte zwei Anläufe, um den Bürgerrat überhaupt besetzen zu können. Die Kandidaten hatten keine Zeit für den schlecht bezahlten und problembehafteten Job. Noch komplizierter als die Besetzung der Gremien gestaltete sich die Güterauscheidung, also die Dreiteilung des bestehenden Gemeindeguts. Neben den Finanzen betraf dies die Liegenschaften sowie die Allmenden und die Wälder, deren Verwaltung und Nutzung die Bürger 1874 den Korporationsbürgern abgetreten hatten. In den Besitz der neuen Bürgergemeinde kamen schliesslich das Rathaus, der Knopfliturm, das Kapuzinerkloster, das Bürgerspital und die Stadtkanzlei. Nach einer äusserst intensiven Zeit konnte die Gemeinde-Neuordnung in der Stadt Zug bis 1877 weitgehend abgeschlossen werden.



TALKING HEAD – 2

Josef Maria Weber-Strebel
(1842–1933)
Buchhalter und Fotograf, Bürgerschreiber (1889–1925), Kirchenratsschreiber.



TALKING HEAD – 3

Annamarie Speck-Schön
(1926–2014)
Hausfrau und Sekretärin, erste Bürgerrätin (1978–1989).



TALKING HEAD – 4

Peter Spillmann-Séquin
(*1930)
Apotheker, Bürgerrat (1983–1993), Bürgerpräsident (1986–1993), Gemeinderatspräsident, Kantonsrat.

Unsere Bürgergemeinde.
Unsere Aufgaben.
Unsere Leistungen.

Zur Bürgergemeinde gehören laut Gemeindegesetz alle Heimatberechtigten in einer Gemeinde. Die wichtigen Aufgaben der Bürgergemeinde sind die Erteilung des Gemeindebürgerrechts, das Sozialwesen für die an ihrem Heimatort wohnenden Bürger, die Verwaltung des Bürgergutes, insbesondere der Liegenschaften, sowie die Förderung der Heimatverbundenheit.

Jedes Jahr finden zwei Bürgergemeindeversammlungen statt, im Mai/Juni und im Dezember. Zusätzlich gibt es alle vier Jahre eine Wahlgemeinde, an welcher der Bürgerrat, die Rechnungsprüfungskommission, der Bürgerpräsident/die Bürgerpräsidentin sowie der Präsident/die Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission bestimmt werden. Die Wahl des Bürgerschreibers/der Bürgerschreiberin und des Bürgerweibels erfolgt durch den Bürgerrat. Der Rat besteht aus fünf im Nebenamt tätigen Mitgliedern. Er tagt alle drei Wochen und behandelt 800 Geschäfte pro Jahr. Die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug unterstützt notleidende Kinder im In- und Ausland, bedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zug in speziellen Notlagen und bei Härtefällen sowie gemeinnützige, historische, gesellschaftliche und kulturelle Projekte.

 **BÜRGERGEMEINDE**
DER STADT ZUG

Veranstalter: Bürgergemeinde der Stadt Zug © 2024. Konzeption, Kreation, Kommunikation: Kleeb-Lötscher, Zug. Redaktion, Texte, Skript: Ueli Kleeb. Historische Begleitung, Texte: Thomas Glauser. Gestaltung, Szenografie, Signaletik: Caroline Lötscher, Ueli Kleeb. Regie: Buschi Luginbühl. Moderation: Irina Schönen. Schauspiel: Thomas Inglin, Remo Hegglin, Maria Greco, Peter Spillmann, Judith Müller. Film, Medieninstallation: Tweaklab AG. Musik: Markus Flückiger. Porträtbüsten: Jan Vágner. Maske, Kostüm: Denise Christen. Technik: Marc Geissmann. Beschriftungen: Läight Signs, Circle O GmbH.



TALKING HEAD – 5

Judith Müller (*1974)
Rechtsanwältin,
Gemeinderätin,
erste Bürgerpräsidentin
(seit 2022).

«Ich nehme die Koexistenz zwischen Einwohner-, Korporations-, Bürger- und Kirchengemeinde in der Stadt Zug als positiv wahr.

Die verschiedenen Gemeinwesen verstehen sich als gleichwertige Partner und arbeiten gut zusammen.

Zug tut gut daran, dieses Modell so weiterzuführen und wichtige Aufgaben auf verschiedene Zuständigkeiten zu verteilen.

Und nicht zu vergessen: Der demokratische Diskurs einer Bürgergemeinde unterscheidet sich doch stark von dem einer Einwohnergemeinde.

Die regelmässig stattfindenden Bürgerversammlungen, die an die Landsgemeinden erinnern, bilden das Kernstück unserer Gemeinde. Dort werden die Geschäfte diskutiert und beschlossen.

Darauf sind wir stolz und das soll auch so bleiben!»

Wir erteilen
Bürgerrechte

Wir stärken
Heimat

Wir fördern
Gemeinschaft

Wir gewähren
Stipendien

Wir vermieten
Wohnungen

150 Jahre
Bürgergemeinde Zug

Wir pflegen
Geschichte

1874-2024

Wir vermitteln
Dazugehörigkeit

Wir betreiben
ein Seniorenzentrum

Wir fördern
Kultur

Wir leisten
Sozialhilfe